

Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 28. 10. 1901

- lieber Hermann,
aus deinem lieben Brief entnehme ich u. a. dß **Berger** hier war. Ist er noch in **Wien**?
(Er schrieb mir eine Karte ^v(aus **Hamburg**)^v, dß er mich persönlich sprechen wollte,
in Angelegenheit der **Stücke**.) –
- 5 Die **Dolchdame** ist gewiß ein schweres szenisches Ding; aber so weit sind wir heute
doch schon in diesen Sachen, dß es unbedingt gehen muß. –
BUKOVICS hat mich neulich mit der Aussicht entlassen, dß er über die Befetz nach-
denken werde. Du hast ja recht; ich muß energischer mit ihm sein, aber mir fehlt die
rechte Begeisterung für die voraussichtliche Volks|theateraufführg. Nun es bleibt
10 mir ja nichts andres übrig. Ich werde nächstens »fürmisch« einen Contract mit
einer Million Poenale verlangen.
– Wie man die »**Literatur**« so besonders gut finden kann, versteh ich absolut nicht;
mein FAIBLE sind die »**lebendigen Stunden**.«
Kainz wollte am 5. den **Gustl** lesen; aber ^v–^v Herr **Gutmann** hat Angst gehabt. Ich
15 werde anfangen, die militärische Verachtg gegen das Civil zu theilen.
Herzlichst dein
- Arthur
28. X. 901.

Alfred von Berger, Wien
→ Die letzten Masken
→ Literatur
→ Die Frau mit dem Dolche
Die Frau mit dem Dolche
Emerich von Bukovics
Literatur
Lebendige Stunden
Josef Kainz, Lieutenant Gustl.
Novelle, Albert Gutmann

O TMW, HS AM 23347 Ba.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: 1) Lochung 2) mit Bleistift von unbekannter Hand datiert: »26 X. 01«

D 1) 28. 10. 1901. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S.72 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S.217.

3 Karte] »Hochgeehrter Herr Doctor! / Nächste Woche spreche ich Sie in **Wien**. Ich bin von den »**letzten Stunden**« entzückt, so entzückt, als die **Hamburger** darüber empört sein werden. Alles Nähere mündlich. Herzlich grüßt / **Alfred v. Berger** / 18/10 1901« (gedruckter Kopf: »**Deutsches Schauspielhaus in Hamburg**«, *Cambridge University Library*, Schnitzler, B 10).

10–11 Contract ... verlangen] Vgl. den Brief **Schnitzlers** an **Emerich von Bukovics**, 11. 12. 1901, in *Briefwechsel* Bahr/Schnitzler 219–220.

14 Gutmann] Betreiber einer Konzertagentur, die im **Bösendorfer-Saal** Veranstaltungen organisierte.